



Kennzahlen auf einen Blick

		2015	2014	2013
Prämieinnahmen brutto eigenes Risiko	CHF	34 592 339	34 255 490	34 300 904
Schadenzahlungen brutto eigenes Risiko	CHF	25 065 859	22 926 020	22 638 285
Technische Rückstellungen	CHF	148 197 706	147 703 782	143 969 906
«Cost Ratio» (Verwaltungskostensatz)	%	16,7	19,3	18,3
«Loss Ratio» (Schadensatz)	%	75,4	77,5	72,7
«Combined Ratio» (Summe Kosten-/Schadensatz)	%	92,1	96,8	91,0
Wertschriften-Performance (zu Marktwerten)	%	1,6	6,2	1,4
Immobilien-Nettorendite (ROI)	%	6,6	6,8	6,7
Rückvergütungen an Mitglieder	CHF	¹⁾ 3 500 000	3 500 000	3 500 000
Eigenkapital	CHF	¹⁾ 12 203 420	12 195 881	11 182 388

¹⁾ Vorbehältlich der Rechnungsabnahme durch die Generalversammlung

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000	2015	2014	2013
Nettoertrag Unfallversicherung	3 234	4 442	3 569
Nettoertrag Sachversicherung	888	1 183	1 133
Nettoertrag Krankentaggeldversicherung	314	–2 011	–1 222
Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 187	1 173	1 209
Total Ertrag Versicherungsgeschäft	5 623	4 787	4 689
Total Übrige Erträge	4 930	9 336	7 114
Gesamtertrag	10 553	14 123	11 803
Total Übriger Aufwand	–7 046	–9 610	–8 296
Überschuss vor Abschlussbuchungen	3 507	4 513	3 507
Rückvergütungen an Mitglieder	–3 500	–3 500	–3 500
Ausgewiesenes Ergebnis	7	1 013	7

Inhaltsverzeichnis

Seite	2	Vorwort des Präsidenten	1
	3	Jahresbericht 2015	
	3	Leitbild und Strategie	
	4	Jahresergebnis 2015 – Kommentar der Geschäftsleitung	
	5	Rückvergütungen	
	6	Organe und Organisation	
	7	Risikomanagement	
	8	Verwaltungsrat	
	9	Geschäftsleitung	
	10	Versicherungsberater	
	11	Makler-Dienstleistungen	
	12	Die Verbände unserer Branchen	
	27	Jahresrechnung 2015	
	28	Finanzielle Lage	
	30	Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
	31	Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
	32	Bilanz	
	34	Erfolgsrechnung	
	35	Geldflussrechnung	
	36	Anhang	
	40	Antrag Verwendung Bilanzgewinn/-verlust	
	41	Bericht der Revisionsstelle	
	42	Statistischer Anhang	

Vorwort

Im Zeichen wahrer Werte



Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftspartner

In diesem Geschäftsbericht stellen wir Ihnen einige typische Schweizer Wahrzeichen vor. Diese haben mit unserer Genossenschaft viel gemeinsam. Sie haben sich seit Generationen bewährt und sind wichtige Begleiter von der Vergangenheit in die Zukunft. Auch unsere Werte entstammen unserer Herkunft und dienen uns als Richtschnur, damit wir den Alltag meistern und zielsicher in die Zukunft gehen können.

Das Geschäftsjahr 2015 hat uns als Versicherer stark gefordert. Die Schadenzahlungen in der Unfallversicherung stiegen markant an, obwohl der Bestand an Versicherungsverträgen und die Anzahl neu gemeldeter Unfälle stabil blieben. Zusätzlich zu dieser hohen Schadenbelastung mussten wir kurz vor Jahresende ein umfassendes Sachschadenereignis infolge eines Brandes decken. Als Ausgleich war der Rückstellungsbedarf für zukünftige Schadenleistungen ausserordentlich tief, was die vorgenannten Entwicklungen kompensierte. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 11. Mai 2016 eine im Vorjahresvergleich unveränderte Rückvergütung von CHF 3,5 Mio.

Um den veränderten gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften gerecht zu werden, schliessen wir die Jahresrechnung 2015 erstmals nach zwei verschiedenen Rechnungslegungsstandards ab. Zum einen zeigen wir die Rechnung wie gewohnt nach den Vorgaben von Obligationenrecht und FINMA, wie dies unseren Statuten entspricht. Zusätzlich präsentieren wir auf unserer Homepage eine Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER. An der Generalversammlung 2016 werden wir auf die Unterschiede der beiden Abschlüsse eingehen.

Die Wohnüberbauung Irispark konnte im Berichtsjahr plangemäss auf Anfang Mai 2015 fertiggestellt werden. Die Vermietung der Wohnungen verlief erfreulich. So war Ende 2015 lediglich noch eine Wohnung unvermietet.

Im Dezember 2015 konnten wir «schuhschweiz» als neuen gewerblichen Verbandspartner für uns gewinnen. Ich begrüsse die Mitglieder von «schuhschweiz» herzlich und freue mich auf eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danke ich Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Mitarbeitende und Verbandspartner, für Ihr Vertrauen in unsere Genossenschaft. Sie alle haben sich für ein positives Geschäftsjahr 2015 engagiert.

Ueli Gerber
Präsident des Verwaltungsrats

Leitbild und Strategie

Unser Leitbild

Genossenschaft

Wir sind ein als Genossenschaft organisierter Nichtleben-Nischenversicherer und Versicherungsbroker. Die Kunden sind die Inhaber des Unternehmens und profitieren von den Erträgen der Gesellschaft.

Wachstum

Wir streben ein kontinuierliches, nachhaltiges und rentables Wachstum an.

Verhalten

Wir legen Wert auf Ethik, Respekt, Sorgfalt und Corporate Governance.

Wir pflegen eine partnerschaftliche, faire Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern.

Wir fordern von unseren Mitarbeitenden eine hohe Einsatzbereitschaft und fördern sie in ihrer beruflichen Entwicklung.

Kommunikation

Wir kommunizieren aktiv, offen und ehrlich.

Unsere Strategie

Kundensegmente

Kunden mit Unternehmensdomizil oder Wohnsitz in der Schweiz.

Gewerbebetriebe unserer Partnerverbände, Betriebsinhaber und deren Familien.

Mittel- und Grossunternehmen der Nahrungsmittelbranche und deren Zulieferindustrie.

Kunden mit persönlichen Beziehungen zu einzelnen Mitarbeitenden.

Kunden aus gezielten Kooperationen mit Fremdbrokern.

Wachstum

Sicherstellen eines nachhaltigen Wachstums als Versicherer und Broker.

Gewinnen von Kunden aus bisher ungenutzten Branchen, Erhöhen der Marktdurchdringung in bestehenden Kundensegmenten.

Kooperieren mit ausgesuchten Fremdbrokern als zusätzlichem Vertriebskanal.

Zukauf ausgesuchter Versicherungsbroker, die uns Zugang zu neuen Kundensegmenten ermöglichen.

Produkte/Dienstleistungen/Marketing

Pflegen und Weiterentwickeln des bestehenden Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Stärken des Bekanntheitsgrads der Marke BVS in den von uns betreuten Kundensegmenten.

Intensivieren der Kommunikation innerhalb der festgelegten Kundensegmente zur Darstellung und Verkaufsförderung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Aktives Suchen nach Innovationen zur Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Distribution / Makler

Betreuen unserer Versicherungskunden in der ganzen Schweiz mit einem eigenen Aussendienst, der ohne Provisionen oder Courtagen arbeitet.

Der Aussendienst wird zur Erschliessung neuer Kundensegmente gezielt und schrittweise ausgebaut.

Einsetzen des Internets zum Vertrieb von einfachen Versicherungen. Allenfalls Nutzen entsprechender Brokerplattformen.

Einsetzen der eigenen Brokerorganisationen (u.a. Makler-Dienstleistungen) und von Fremdbrokern für den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen.

Aufbauen einer Basis von Makler-Dienstleistungen in der Westschweiz.

Dienstleistungsqualität

Regelmässiges Überprüfen unserer Dienstleistungsqualität und gezielte Massnahmenplanung zu deren Optimierung.

Organisation

Einfache, schlanke Führungsstrukturen und kurze Entscheidungswege.

Betreiben einer systematischen Nachfolgeplanung für alle Kaderfunktionen. Frühzeitiges Einstellen und Entwickeln von passenden Mitarbeitenden.

Anlagestrategie

Festlegen einer ausgewogenen, nachhaltigen Anlagestrategie.

Rollendes, laufendes Überprüfen und Anpassen der Strategie.

Mit Blick auf anhaltend hohe Qualität

4

Preisdruck unverändert

Der grosse Preisdruck im Schweizer Versicherungsmarkt blieb 2015 bestehen. Er hat sich durch das intensivere Wirken von Versicherungsmaklern auch bei kleineren gewerblichen Kunden weiter verstärkt. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzt und Versicherungskunden insgesamt von tieferen Versicherungsprämien profitieren können.

Prämieneinnahmen leicht gestiegen

Wir erzielten im Berichtsjahr ein leicht höheres Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr. Einem spürbaren Prämienwachstum in der Krankentaggeldversicherung stehen stabile Prämieinnahmen in der Unfallversicherung gegenüber.

Die Prämiensätze 2016 bleiben für alle unsere Produkte unverändert. Infolge der zu hohen Schadenbelastung in der Krankentaggeldversicherung intensivierten wir das im Vorjahr gestartete systematische Sanierungskonzept für Versicherungsverträge mit schlechtem Schadenverlauf.

In der Sachversicherung stieg das Prämienvolumen moderat an. Mit Neugeschäften konnten wir die Verluste aus Betriebs-schliessungen mehr als wettmachen.

Rückversicherungskonzept validiert

Wie jedes Jahr überprüften wir auch 2015 unser Rückversicherungskonzept. Wir haben entschieden, dieses 2016 unverändert weiterzuführen. 2016 werden wir alle laufenden Verträge neu im Markt ausschreiben.

Personalbestand stabil

Der Mitarbeiterbestand blieb 2015 mit 44,1 Vollzeitstellen (2014: 46,5) erneut erfreulich stabil. Die Zusammenarbeit mit langjährigen, zuverlässigen Mitarbeitenden ist entscheidend, damit wir eine hohe Dienstleistungsqualität zu vergleichsweise tiefen Kosten gewähren können.

Schadenzahlungen hochgeschwellt

Die Schadenzahlungen sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr markant angestiegen. In der Unfallversicherung verzeichneten wir wesentlich höhere Schadenkosten als im Vorjahr. In der Krankentaggeldversicherung sind sie langsamer gewachsen als die Prämieinnahmen. Die Gründe für den sprunghaften Kostenanstieg in der Unfallversicherung lassen sich teilweise mit einigen sehr teuren Fällen erklären. Die Zahl der Schadenfälle ist leicht rückläufig. Obwohl das Versicherungsportefeuille gleich wie in den Vorjahren geblieben ist, sind die durchschnittlichen Kosten pro Unfall merklich angestiegen. Mit dem Jahresabschluss 2015 mussten wir keine zusätzlichen Schadenrückstellungen bilden. Diese Entwicklung hat das versicherungstechnische Ergebnis positiv beeinflusst.

Verwaltungskosten im Griff

Seit vielen Jahren schenken wir der Höhe unserer Verwaltungskosten grosse Aufmerksamkeit. Wir verhalten uns in allen Belangen so sparsam wie möglich und suchen nach effizienten Wegen, um unsere Aufgaben in hoher Dienstleistungsqualität zu erledigen. So liegt unser Verwaltungskostensatz im Berichtsjahr erneut bei erfreulichen 16,7% der Prämieinnahmen.

IT vorangetrieben

2014 haben wir den Aufbau der Versicherungssoftware BRAVE abgeschlossen. 2015 starteten wir verschiedene Erweiterungsprojekte, die wir bis anhin zurückstellen mussten. Die Schwerpunkte dabei liegen bei der einfacheren Erstellung und Archivierung von Dokumenten sowie beim Aufbau von elektronischen, papierlosen Prozessen mit Kunden und externen Partnern.

Die jährlichen Investitionen in unsere IT-Infrastruktur werden wir auch in den kommenden Jahren hoch halten, damit wir mit der voranschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt Schritt halten können.

Irispark abgeschlossen

Anfang Mai 2015 haben wir das Wohnbauprojekt Irispark an unserem ehemaligen Bürostandort in Zürich-Hottingen definitiv abgeschlossen. Die Vermietung der Wohnungen verlief sehr zufriedenstellend. Mit dem Irispark haben wir eine Kapitalanlage realisiert, die uns langfristige, regelmässige Erträge sichert.

Martin Rastetter
Direktor

Rückvergütungen

Am Erfolg beteiligt

Sie profitieren

Wirtschaftlicher Gewinn ist bei uns kein Selbstzweck, sondern Teil unseres Solidaritätsdenkens. Als Mitglied unserer Genossenschaft profitieren Sie vom positiven Resultat unserer Geschäfte: über Rückvergütungen. Diese kommen Ihnen in Form von Direktzahlungen unmittelbar zugute, je nach Anzahl Policen, Prämienvolumen und Schadenbelastung.

So belohnen wir Ihre Solidarität und Vorsicht

Über die letzten 10 Jahre flossen durchschnittlich rund 2,8 Mio. Franken pro Jahr an unsere Mitglieder zurück. Das entspricht einem Anteil von gut 8% unseres Prämienvolumens!

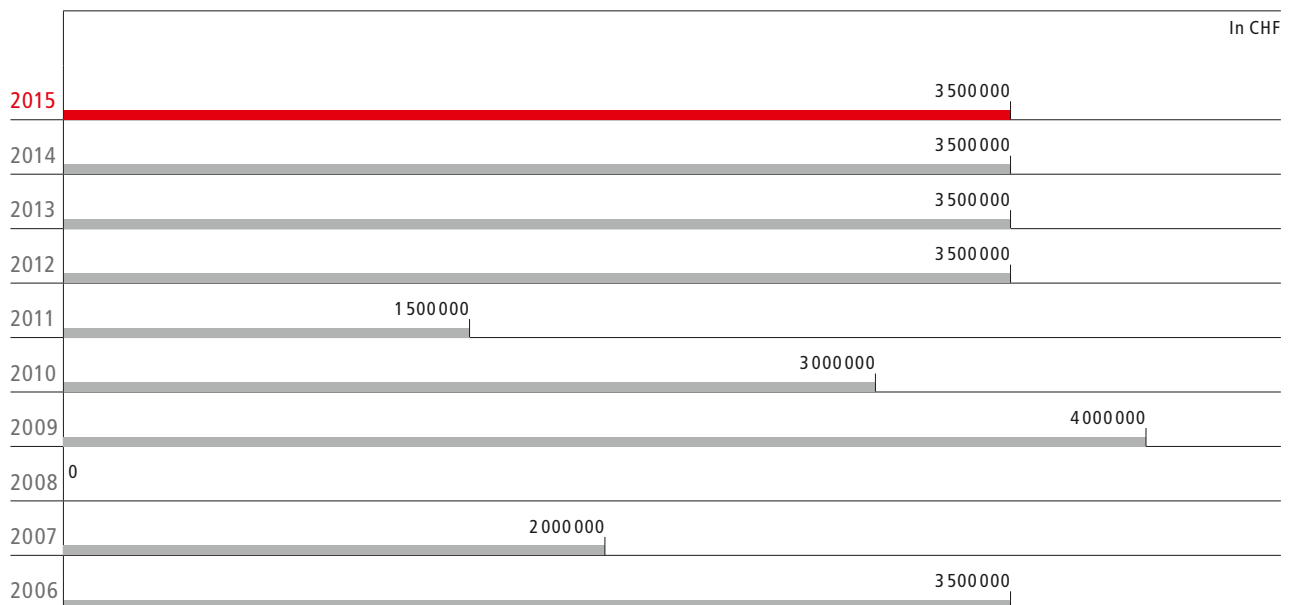
Gut zu wissen

Ausgangslage für die Berechnung der gesamten Rückvergütungssumme ist die Ertragssituation des Geschäftsjahrs 2015. Je besser wir gemeinsam arbeiten, desto höher ist Ihr Nutzen.

Je nach Versicherungsbereich bezahlen wir unterschiedliche Rückvergütungssätze. Diese belaufen sich auf bis zu 30% Ihrer Jahresprämie.

Nach dem Motto «Jeder Schaden zählt» sind die Rückzahlungen abhängig vom Resultat Ihrer Versicherungsverträge (Prämien abzüglich Schadenzahlungen).

5

Ausbezahlte Rückvergütungen seit 2006

Organe und Organisation

6 Unter dem Namen Metzger-Versicherungen Genossenschaft besteht eine im Jahr 1902 gegründete Versicherungsgenossenschaft. Die Genossenschaft benutzt im Geschäftsalltag die Markennamen Branchen Versicherung Schweiz (BVS) und Makler-Dienstleistungen.

Kapital- und Genossenschaftsstruktur

Die BVS ist eine Genossenschaft ohne Gesellschaftskapital. Das vorhandene Mindestkapital und die entsprechenden Reserven wurden seit Gründung der Firma sukzessive aus nicht-verteilten Überschüssen geäufnet. Das Mindest- und Reservekapital erfüllt die aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Die BVS ist eine selbstständige Genossenschaft im Sinn des Obligationenrechts. Sie stellt eine Selbsthilfeorganisation des Schweizer Fleisch-Fachverbands (SFF) und weiterer gewerblicher Verbände dar. Per Bilanzstichtag steht sie in Kooperationsbeziehungen zum Schweizerischen Drogistenverband (SDV), Schweizerischen Floristenverband (SFV), Schweizer Optikverband (SOV), zum Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU) und zum Verband «schuhschweiz».

Die Genossenschaftsrechte werden mit dem Abschluss von Versicherungen bei der Branchen Versicherung Schweiz erworben.

Der Verwaltungsrat hat, vorbehältlich der Zustimmung durch die Generalversammlung 2016, Rückvergütungen an die Genossenschafter in der Höhe von CHF 3,5 Mio. vorgesehen und die nachfolgende Auszahlungspolitik festgelegt (Auszug):

- Rückvergütungsberechtigt sind jene Versicherungsverträge, die im Berichtsjahr eine positive Differenz zwischen Prämien und Schadenzahlungen ausweisen (technischer Überschuss). Der technische Überschuss fliesst direkt in die Berechnung der Rückvergütungsbeträge ein.
- Die Rückvergütung wird pro Produkt gesondert und mit teilweise unterschiedlichen Ansätzen errechnet.
- Genossenschafter, die einem der Trägerverbände der BVS angehören (SFF, SDV, SFV, SOV, VSSU, schuhschweiz), erhalten die gleichen ordentlichen Ansätze. Bei anderen Genossenschaftern können abweichende Rückvergütungsansätze angewendet werden.

Corporate Governance

Die economiesuisse hat 2014 die überarbeitete Richtlinie «swiss code of best practice for corporate governance» erlassen. Die nachfolgenden Informationen orientieren sich an diesen Richtlinien, sind aber auf ein nicht börsenkotiertes Kleinunternehmen angepasst. Die Angaben erfolgen per 31. Dezember 2015.

Verwaltungsrat (VR)

Die Mitglieder des VRs werden von der Generalversammlung jährlich gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Der VR besteht aus nicht exekutiven Mitgliedern, die keine operative Führungsfunktion innerhalb der BVS wahrnehmen. Die Zusammensetzung des VRs ist im Geschäftsbericht detailliert ausgewiesen. Er tagt immer als Gesamtgremium, es gibt keine Ausschüsse.

Die Organisation und die Aufgaben des VRs sind in den Statuten (Version vom 5. Mai 2010, auf www.branchenversicherung.ch abrufbar) und im Organisationsreglement detailliert beschrieben.

Der VR traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Der Direktor und die Geschäftsleitungsmitglieder orientieren den VR an jeder Sitzung über die laufenden Geschäfte und wichtige Vorfälle. Im Weiteren traf sich der VR zu einem halbtägigen Strategieworkshop.

Risikomanagement

7

Zusätzlich wird der Verwaltungsrat mit einem Quartalsreporting schriftlich und umfassend über den Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens informiert.

Darüber hinaus stehen der Präsident des VRs und der Direktor im engen, regelmässigen Dialog. Jedes VR-Mitglied kann einzeln von den geschäftsleitenden Personen Informationen über operative Geschäfte verlangen.

Geschäftsleitung (GL)

Das Organisationsreglement der BVS sieht eine Delegation der operativen Geschäftsführungskompetenz an die GL vor. Der VR ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des Direktors und der GL-Mitglieder. Zur GL gehören die Abteilungsleiter Finanzen, Versicherungen und Verkauf/Marketing, der Direktor steht ihr vor.

Die GL führt die täglichen Geschäfte selbstständig im Rahmen der vom VR vorgegebenen Unternehmensstrategie sowie des Budgets und der Unternehmensziele.

Entschädigungen an Organmitglieder

Der VR legt die eigene Entschädigung und die Entschädigung der GL-Mitglieder fest. Die Entschädigungen der Mitglieder von VR und GL orientieren sich an jenen in vergleichbaren Unternehmen und Funktionen.

Revisionsstelle der BVS ist die Ernst & Young AG, Zürich. Nach Auffassung des VRs ist die Ernst & Young AG bei der Wahrnehmung ihrer Revisionsaufgaben vollständig unabhängig. Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Als verantwortlicher Aktuar amtiert Herr Dr. David Schiess, c-alm AG, St. Gallen.

Der VR schätzt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer jährlichen, systematischen Risikobeurteilung ein. Auf dieser Basis werden Massnahmen für das Risikomanagement definiert und das Umsetzungsvorgehen laufend überwacht.

Der VR hat auch im Berichtsjahr eine eigene Beurteilung der Unternehmensrisiken vorgenommen und geregelt, wer welche Risiken überwachen muss. Der VR bringt sich in die Beurteilung der strategischen Risiken ein und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der GL, dass diese Risiken adäquat überwacht und bei Bedarf rapportiert werden. So wurde im Berichtsjahr ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und nötigen Massnahmen geschaffen. Die festgelegten Massnahmen wurden in die Pendenzenlisten von VR und GL aufgenommen, und der Umsetzungsstand wird an den regelmässigen Sitzungen der Gremien besprochen.

Als Versicherungsgesellschaft müssen wir besonders die folgenden Risiken überwachen:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Anlagerisiken
- Operative Risiken

Der Direktor ist zusammen mit der GL für das Einhalten und Weiterentwickeln der Risikorichtlinien verantwortlich.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der BVS wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Darin sind vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieinnahmen, Schadenabwicklung und -auszahlung sowie die IT-Sicherheit definiert. Die Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR wird von der Revisionsstelle Ernst & Young AG bestätigt.

Rückversicherungskonzept

Einen Teil der versicherungstechnischen Risiken sichert die BVS bei ihren Rückversicherungspartnern ab. Der Direktor überprüft das Rückversicherungskonzept jährlich und legt dieses der GL und dem VR zur Genehmigung vor.

Verwaltungsrat

8



Von links: Ueli Gerber, Walti Reif, Martin Schwander, Markus Zimmermann, Rolf Büttiker, Rolf U. Sutter.

Präsident

Ueli Gerber, Villeneuve
Wahl ins Amt: 1992
Wahl zum Präsidenten: 2002
Nächstes Wahljahr: 2016

Vizepräsident

Walti Reif, Effretikon
Wahl ins Amt: 1998
Wahl zum Vizepräsidenten: 2002
Nächstes Wahljahr: 2016

Mitglieder

Martin Schwander, Riggisberg
Wahl ins Amt: 1998
Nächstes Wahljahr: 2016

Markus Zimmermann, Ehrendingen
Wahl ins Amt: 2006
Nächstes Wahljahr: 2016

Rolf Büttiker, Wolfwil
Wahl ins Amt: 2007
Nächstes Wahljahr: 2016

Rolf U. Sutter, Wolfhausen
Wahl ins Amt: 2012
Nächstes Wahljahr: 2016

Geschäftsleitung



Von links: Emil Zeller, Heiner Huber (stehend), Martin Rastetter, Heinz Grieder.

Direktion & Service

Martin Rastetter, Zürich

T 044 267 61 20
martin.rastetter@branchenversicherung.ch

Versicherungen

Emil Zeller, Zürich

T 044 267 61 40
emil.zeller@branchenversicherung.ch

Verkauf & Marketing

Heinz Grieder, Wittnau

T 044 267 61 91
heinz.grieder@branchenversicherung.ch

Finanzen

Heiner Huber, Adlikon

T 044 267 61 69
heiner.huber@branchenversicherung.ch

Versicherungsberater für unsere Gewerbebetriebe

Leitung Aussendienst



Hans-Ulrich Dutly

Sihlquai 255, Postfach, 8031 Zürich
M 079 937 18 84, F 044 261 52 02
hans-ulrich.dutly@branchenversicherung.ch

Aussendienst



Werner Buechler, ZH

Ringwiesenstrasse 2, 8600 Dübendorf
M 079 295 16 24, F 044 261 52 02
werner.buechler@branchenversicherung.ch



Daniel Bucher, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, VS (dt.)

Dinkelweg 9, 5702 Niederlenz
M 079 672 83 19, F 044 261 52 02
daniel.bucher@branchenversicherung.ch



Olivier Maître, FR, JU, NE

Rue du Borbet 23, 2855 Glovelier
M 079 637 80 08, F 044 261 52 02
olivier.maitre@assurancedesmetiers.ch



Martin Messerli, BE

Föhrenweg 6, 3700 Spiez
M 079 279 50 90, F 044 261 52 02
martin.messerli@branchenversicherung.ch



Olivier Tresp, VD, GE, VS (fr.)

Route des Paccots 215, 1619 Les Paccots
M 079 623 54 22, F 044 261 52 02
olivier.tresp@assurancedesmetiers.ch



Daniel Thut, AG, BL, BS, SO

Neumattstrasse 8, 5712 Beinwil a. See
M 079 658 56 57, F 044 261 52 02
daniel.thut@branchenversicherung.ch



Klemens Bischof, SH, TG, AI, AR, SG

Howartrain 2, 9642 Ebnat-Kappel
M 079 668 06 83, F 044 261 52 02
klemens.bischof@branchenversicherung.ch



Livio Zanetti, TI, GR, GL, SG «Walensee», SZ «Ausserschwyz»

Via Raveras 11, 7180 Disentis
M 079 460 79 61, F 044 261 52 02
livio.zanetti@branchenversicherung.ch

Makler-Dienstleistungen für unsere Industriebetriebe

11

Leitung Makler-Dienstleistungen



Claudia Polesana

T 044 267 61 97, M 079 932 40 55
claudia.polesana@maklerdienstleistungen.ch

Mandatsleitung



Patricia Iten

T 044 267 61 93, M 079 818 88 26
patricia.iten@maklerdienstleistungen.ch



Heinz Grieder

T 044 267 61 91, M 079 647 78 56
heinz.grieder@maklerdienstleistungen.ch



Daniel Tobler

T 044 267 61 94, M 079 734 54 58
daniel.tobler@maklerdienstleistungen.ch

Fachsupport



Franziska Liebheit

T 044 267 61 96
franziska.liebheit@maklerdienstleistungen.ch



Esther Kübler

T 044 267 61 95
esther.kuebler@maklerdienstleistungen.ch

Administration und Kundenservice



Margot Wehrli

T 044 267 61 89
margot.wehrli@maklerdienstleistungen.ch

Vielseitig engagiert

12

Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF)

Alles andere ist Beilage!

Der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) ist der gesamtschweizerische Arbeitgeberverband der fleischverarbeitenden Branche. Er setzt sich für optimale Rahmenbedingungen zugunsten seiner Mitglieder ein. Dabei stehen folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der gesamten Fleischwirtschaft
- Arbeitgebervertreter der gesamten fleischverarbeitenden Branche
- Sicherung des Berufsstandes, Nachwuchsförderung sowie Aus- und Weiterbildung für die fleischverarbeitenden Berufe
- Information der Mitglieder (z.B. durch eigene Verbandszeitung, Website) und Öffentlichkeitsarbeit für das Lebensmittel Fleisch bzw. den gesamten Fleischsektor
- Umfassende und praxisorientierte Dienstleistungen zusammen mit den uns nahestehenden Institutionen (inkl. BVS) im Sinne von ausgewogenen Branchenlösungen

Schweizer Fleischwirtschaft 2015

Umsatz pro Jahr	ca. CHF 10 Mrd.
Inlandanteil Fleischproduktion	ca. 80%
Beschäftigte Personen im Fleischsektor	ca. 24 000
Anzahl Mitglieder im SFF	ca. 1 080
Anzahl Regionalverbände	22
Organisationsgrad	ca. 70%
Anzahl Auszubildende	ca. 900



Schweizerischer Drogistenverband (SDV)

Ein Wahrzeichen für Gesundheit

Der SDV wurde 1898 als nationale Branchenorganisation der Schweizer Drogerien gegründet. Er repräsentiert heute 495 Drogerien in der Deutsch- und der Westschweiz, was fast 90% aller CH-Drogerien entspricht.

Der Verband konzentriert seine Tätigkeiten auf die vier Geschäftsfelder «Politik und Branche», «Aus-, Fort- und Weiterbildung», «Medien und Kommunikation» sowie «Ressourcen und Services». Er arbeitet eng mit der Höheren Fachschule für Drogistinnen und Drogisten (ESD) in Neuchâtel zusammen, die seit 1905 die Ausbildung zum diplomierten Drogisten HF sicherstellt.

Der «Drogistenstern» steht für die Einzigartigkeit der Schweizer Drogerien – weltweit. Dank einer achtjährigen Ausbildung können Drogistinnen und Drogisten alle Arzneimittel der Selbstmedikation beraten, abgeben oder selber herstellen. So helfen sie mit, dass Eigenverantwortung für die Gesundheit sicher und kostengünstig übernommen werden kann.

Schweizer Drogistenbranche 2015

Umsatz 2014	CHF 889 Mio.
Heilmittel und Gesundheitsprodukte	46%
Schönheitsprodukte und Kosmetik	37%
Anzahl Auszubildende	931
Anzahl Beschäftigte	ca. 3 500
Anzahl Mitglieder SDV	495



Schweizerischer Floristenverband (SFV)

Lifestyle der Floristik

Seit bald 100 Jahren ist unser Verband ein fester Bestandteil der schweizerischen Floristikbranche.

Er vertritt die Interessen und Anliegen seiner Mitglieder in wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen und setzt sich für eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung ein. Er organisiert alle offiziellen Floristikmeisterschaften, deren Gewinner die Schweiz weltweit vertreten.

Unsere Mitglieder profitieren von vielseitigen Vergünstigungen und Dienstleistungen sowie von einem wertvollen Netzwerk.

Im Magazin «Florist» werden die Leser kompetent und aktuell über alle Belange der Branche informiert. Hier erhalten sie Ideen und Anregungen für ihr künstlerisches Wirken.

Schweizer Floristenbranche 2015

Mitglieder	700
Kantonalsektionen	8
Beschäftigte Personen in der Blumenbranche	rund 8 000
Anzahl Auszubildende	ca. 900
Mitglied des Europäischen Floristenverbandes	



Schweizer Optikverband (SOV)

Erste Anlaufstelle bei Sehproblemen

Seit 1905 vertritt der SOV die Interessen der Augenoptikerinnen und Augenoptiker in der Schweiz. Seine Hauptaufgabe ist das Sichern und Fördern der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Die «primary eye care», also die Augen-erstbetreuung, spielt eine immer bedeutendere Rolle im Gesundheitswesen. Gemäss neuester Erhebungen tragen 71% aller 14- bis 74-Jährigen eine Brille oder Kontaktlinsen. 53% aller Fehlsichtigen geben an, für die Brillenglasbestimmung den Augenoptiker bzw. den Optometristen konsultiert zu haben (Quelle: Publistest 2013). Nicht zuletzt zur Qualitätssicherung erfolgt die höhere Fachausbildung der Augenoptikerinnen und Augenoptiker mit finanzieller Unterstützung des SOV seit 2007 auf Stufe Bachelor/Master am Institut für Optometrie an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Dazu setzt der Verband die berufspolitischen Leitplanken in der Schweiz. Darüber hinaus bietet der SOV seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von praktischen Dienstleistungen.

Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU)

Im Zeichen der Sicherheit

Der VSSU vertritt die Branche der schweizerischen Sicherheitsdienstleister im In- und Ausland. Er wurde 1996 gegründet und zählt heute nahezu alle namhaften Unternehmen der schweizerischen Sicherheitsbranche zu seinen Mitgliedern. Der Verband bezweckt, das Ansehen der im Sicherheitsbereich tätigen Unternehmen und Organisationen zu steigern, insbesondere durch:

- Schaffung fortschrittlicher, gleichwertiger Anstellungsbedingungen
- Durchführung der eidgenössisch anerkannten Berufsprüfungen Fachmann/Fachfrau für Sicherheit und Bewachung (FSB) sowie Fachmann/Fachfrau für Personen- und Objektschutz (FPO)
- Durchführung der theoretischen und praktischen Waffentragbewilligungsprüfungen im Auftrag der Polizei
- Förderung gemeinsamer Anliegen in der Öffentlichkeit, gegenüber den Behörden und in Kontakt zu ähnlichen Verbänden im In- und Ausland

Schweizer Augenoptikbranche 2015*

Branchenumsatz	CHF 1,35 Mrd.
Verkaufte Fassungen	CHF 1,6 Mio.
Verkaufte Brillengläser	CHF 3,4 Mio.
Anzahl Betriebe	1 100
davon im SOV	773
Beschäftigte	3 700
Anzahl Auszubildende	931

* Zahlen bzw. Schätzungen des Schweizer Optikverbandes

Schweizer Sicherheitsbranche 2015*

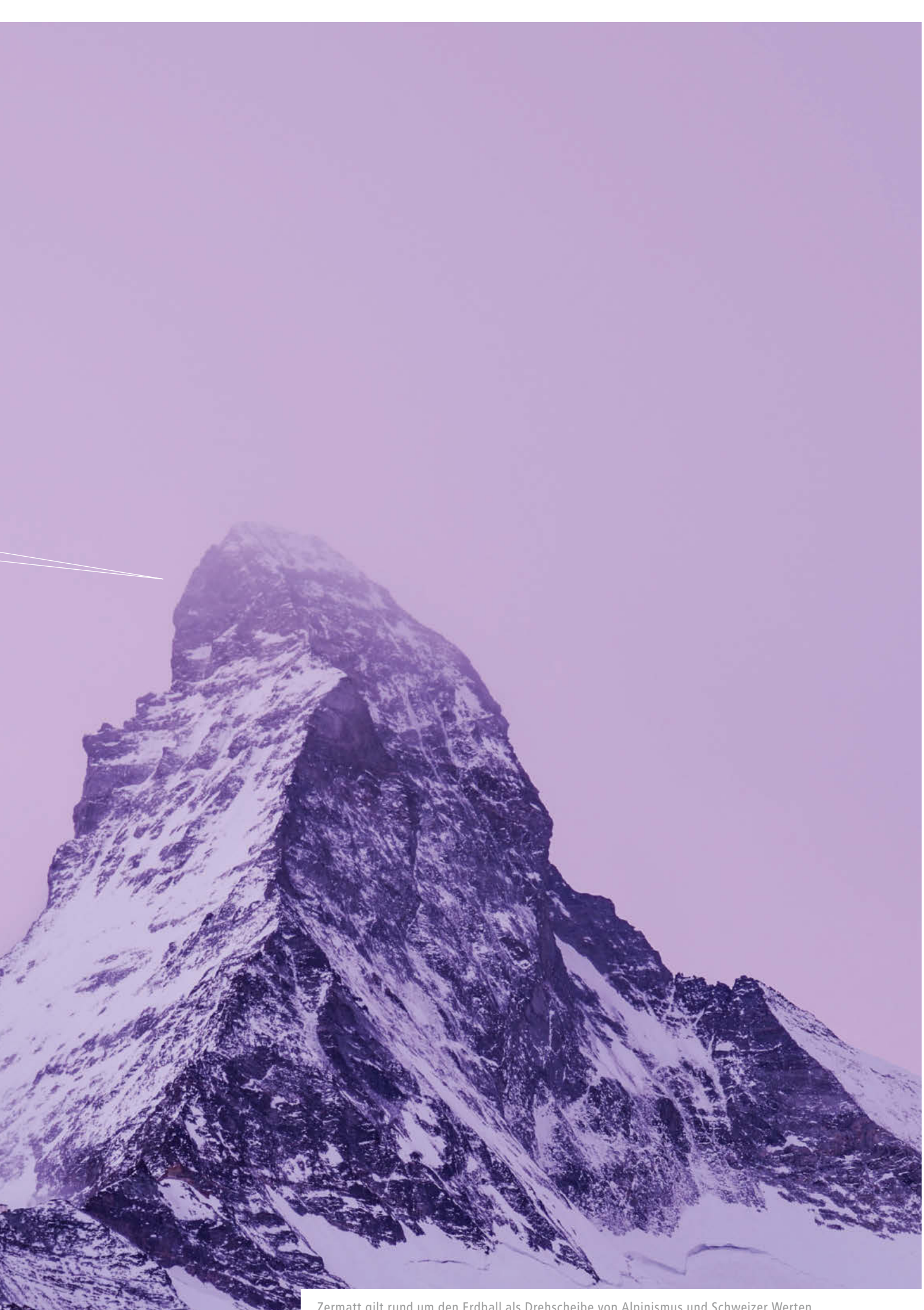
Unternehmen in der Branche	818
Personen in der privaten Sicherheitsbranche	20 456
davon beim VSSU	16 407
Branchenumsatz	ca. CHF 1 Mia.
Frauenanteil	18%
Durchschnittsalter	38 Jahre

* Zahlen gemäss Bundesamt für Statistik



Wir meinen:
Das wahre
Format
zeigt sich in der Grösse
im Kleinen.





Zermatt gilt rund um den Erdball als Drehscheibe von Alpinismus und Schweizer Werten.



Es braucht **Mut** und
Selbstbestimmung,
um Dinge zu bewegen.

Die Urschweizer Legende Wilhelm Tell ist ein Sinnbild für Widerstand und Selbstbestimmung.



Wer **hoch hinaus** will,
muss auch **abgelegene** Pfade gehen.
So wie wir.



Das Wappentier des Kantons Graubünden vereint Genügsamkeit und Wendigkeit.

Herkunft

ist unser treuester Begleiter
in die Zukunft.





Das Trachtenkunsth Handwerk hat im Kanton Appenzell eine lange Geschichte und wird noch heute gepflegt.



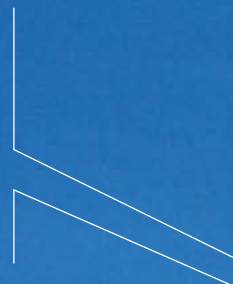


Oft zeigt erst der **Kern**
einer Sache deren Bedeutung.
So sehen wir es.

Als Königin des Herbstes krönt die Edelkastanie das Tessin zu einer Region mit lebendigen Traditionen.

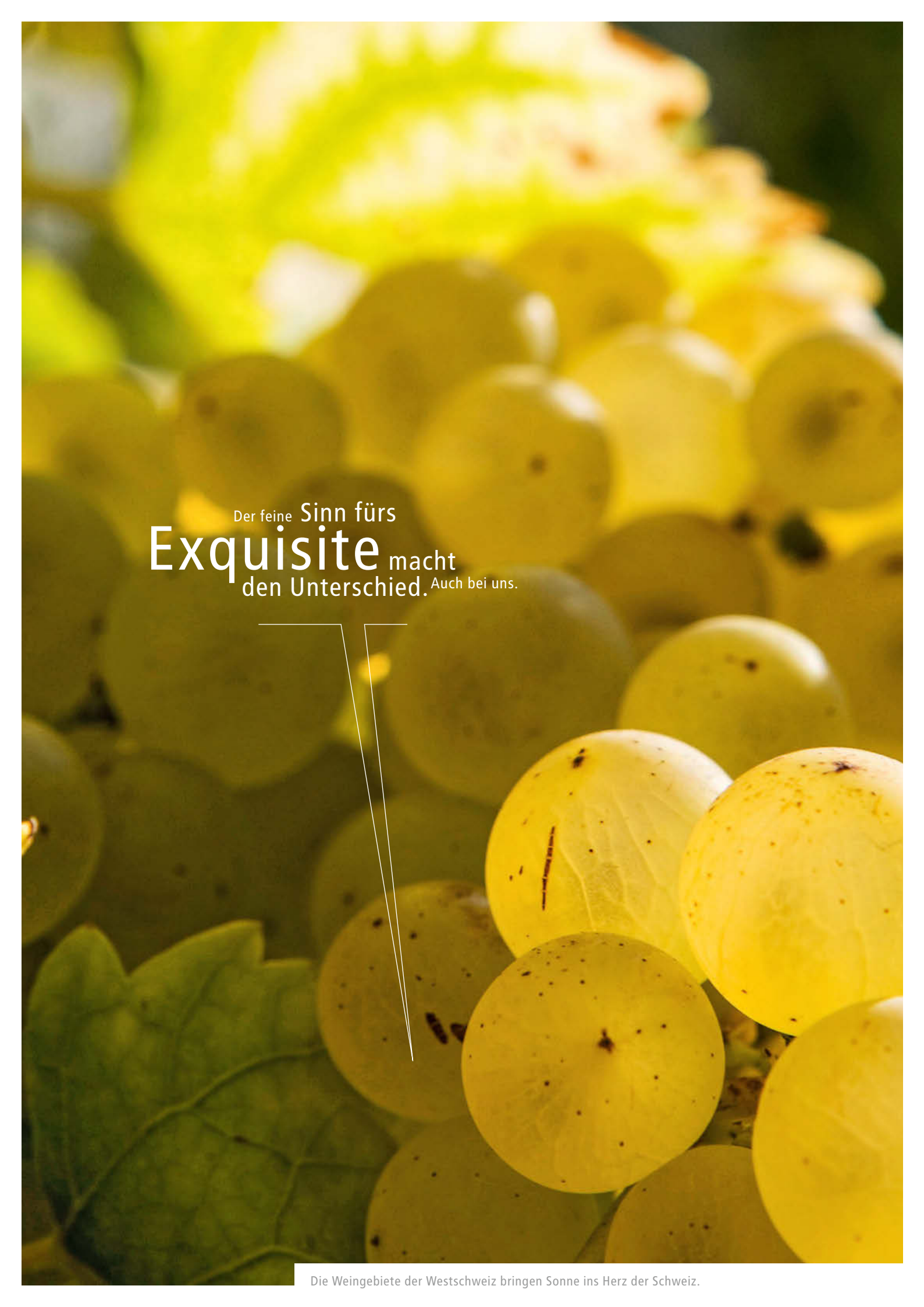


Zwischen Himmel und Realität
liegt die **Weitsicht** unserer
Entscheidungen.





Genf als Weltstadt verkörpert humanitäres Gedankengut und die hohe Kunst der Diplomatie.



Der feine Sinn fürs
Exquisite macht
den Unterschied. Auch bei uns.

Die Weingebiete der Westschweiz bringen Sonne ins Herz der Schweiz.

Inhaltsverzeichnis

Seite	27 Jahresrechnung 2015	27
28	Finanzielle Lage	
30	Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
31	Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
32	Bilanz	
34	Erfolgsrechnung	
35	Geldflussrechnung	
36	Anhang	
40	Antrag Verwendung Bilanzgewinn/-verlust	
41	Bericht der Revisionsstelle	
	42 Statistischer Anhang	
42	Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	
43	Privatrechtliche Unfallversicherung	
44	Sachversicherungen	
45	Krankentaggeldversicherung	
46	Prämieneinnahmen und Schadenzahlungen	
47	Abschluss- und Verwaltungsaufwand und Combined Ratio	
48	Anlagevermögen und Wertschriften-Allokation	

Finanzielle Lage

28

Erläuterungen zum Jahresabschluss und zur betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung

Siehe Seite 31 und «Statistischer Anhang» Seiten 42 ff.

Unfallversicherungen

Gemäss der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung erzielte der Geschäftsbereich Unfallversicherungen einen Nettoertrag von CHF 3 234 000 (2014: CHF 4 442 000).

In der gesetzlichen Unfallversicherung (UVG) sanken die Brutto-
prämieinnahmen insgesamt um 0,7% respektive CHF 145 000. Die
Schadenzahlungen brutto liegen um satte 14,4% oder CHF
2 107 000 über dem Vorjahreswert. Die Begründung liegt nicht
in einer Zunahme der Anzahl regulierter Schadenfälle, sondern
in einigen sehr kostspieligen. Die Schadenbelastung auf eige-
ne Rechnung stieg um 13,2 Prozentpunkte auf 99,6%. Das
technische Ergebnis summierte sich auf minus CHF 16 000
(2014: CHF 2 192 000). Nach Bildung von Kurz- und Auflösung
von Langfristleistungen betrug das Total der notwendigen
Zuweisungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen
minus CHF 459 000 (2014: minus CHF 4 000). Aufgrund der
hohen Schadenbelastung sank der Überschuss im UVG auf
CHF 443 000 (2014: CHF 2 196 000), wobei der Berufsunfallbe-
reich mit CHF 1 140 000 negativ zu Buche schlug. Die gesam-
ten technischen Rückstellungen betrugen per Bilanzstichtag
CHF 131 959 000 (plus 0,1%).

Die Prämieinnahmen brutto in der privatrechtlichen Unfall-
versicherung lagen 2,1% (CHF 114 000) unter dem Vorjahr. Die
Schadenzahlungen nahmen um 4,2% respektive CHF 106 000
zu. Die Anzahl der versicherten Personen in der Einzelun-
fallversicherung nahm um rund 9% weiter deutlich ab. Die
Prämieinnahmen reduzierten sich entsprechend um CHF
179 000. Tiefere Schadenzahlungen (minus CHF 37 000) und
Auflösungen von Rückstellungen über CHF 408 000 (2014: Bil-
dung CHF 202 000) bewirkten, dass dieses Produkt einen Ge-
winn von CHF 415 000 (2014: Verlust CHF 94 000) auswies. In
der UVG-Zusatzversicherung verzeichneten wir Mehrprämien
von CHF 66 000. Die Zunahme der Schadenzahlungen betrug
CHF 143 000. Nach Bildung von Rückstellungen über CHF
144 000 summierte sich der Überschuss auf gute CHF 1 304 000
(2014: CHF 1 244 000). In der Privaturunfallversicherung stieg
die Schadenbelastung auf eigene Rechnung auf 51,2% an
(2014: 48,1%). Unter Berücksichtigung der Auflösung von
technischen Rückstellungen (CHF 264 000; 2014: Bildung CHF
499 000) betrug der Überschuss CHF 1 720 000 (2014: CHF
1 151 000).

Sachversicherungen

Die Sachversicherungen erzielten gemäss betriebswirtschaft-
licher Erfolgsrechnung einen Nettoertrag von CHF 888 000
(2014: CHF 1 183 000).

In der Sachversicherung verzeichneten wir einen Anstieg der
Prämieinnahmen auf eigene Rechnung um 2,1% (2014:
1,8%), in der Epidemieversicherung erreichten die Einnahmen
das Vorjahresniveau – die kumulierte Prämienzunahme brutto
betrug CHF 64 000. Bei Schadenzahlungen auf eigene Rech-
nung, welche mit CHF 400 000 deutlich unter dem Vorjahres-
wert lagen, sank die Schadenbelastung auf 38,8% (2014:
53,7%). Das technische Ergebnis belief sich auf CHF 950 000
(2014: CHF 484 000). Ein Grossbrand, welcher sich kurz vor
Weihnachten in der Altstadt von Steckborn ereignete, führte
zu erhöhten Rückstellungen von CHF 752 000 (2014: Auflösung
CHF 21 000). Der Überschuss in den Sachversicherungen sank
um CHF 308 000 auf CHF 198 000.

Krankentaggeldversicherung

Mit der Krankentaggeldversicherung erzielten wir im abgelau-
fenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag von CHF 314 000 (2014:
minus CHF 2 011 000).

Die Bruttoprämieinnahmen nahmen um erfreuliche 12,2%
respektive CHF 532 000 zu. Die Schadenzahlungen summier-
ten sich auf CHF 4516 000, was einer Zunahme von 7,8%
entspricht. Die Schadenbelastung auf eigene Rechnung be-
trug unverändert hohe 92,5% (2014: 96,3%). Unter Berück-
sichtigung der Verwaltungskostenzuschläge erzielte das Pro-
dukt ein negatives technisches Ergebnis von CHF 611 000 (2014:
negativ CHF 710 000). Der erwartete deutliche Rückgang der
Zuweisung an die notwendigen versicherungstechnischen Rück-
stellungen um CHF 2 120 000 hatte zur Folge, dass im Berichts-
jahr der Verlust um CHF 2 219 000 auf minus CHF 663 000 ab-
nahm.

Agentur-/Maklergeschäft

Der Ertrag aus dem Agentur-/Maklergeschäft stieg um CHF
14 000 auf CHF 1 187 000. Der Ertrag der Makler-Dienstleistun-
gen lag dabei im Vorjahresvergleich um CHF 37 000 höher,
derjenige bei den Allianzprodukten um CHF 23 000 tiefer.

Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft

Der gesamte Ertrag aus den drei Bereichen des Versicherungs-
geschäfts belief sich auf CHF 5 623 000 (2014: CHF 4 787 000).

Übrige Erträge

Bei den Wertschriften erzielten wir eine unserer Risikofähigkeit entsprechende Performance zu Marktwerten von 1,6%. Die Obligationen sind nach der gesetzlich vorgeschriebenen Kostenamortisationsmethode bilanziert – das heisst, dass die Differenz zwischen Anschaffungswert und Rückzahlungswert jeweils auf den Bilanzstichtag in gleichmässigen Beträgen als Abschreibung oder als Aufwertung über die Restlaufzeit zu verteilen ist. Aufgrund der Kursentwicklung der festverzinslichen Wertschriften im Berichtsjahr buchten wir CHF 263 000 zugunsten des Ertrags (2014: zulasten Ertrag CHF 4 794 000). Der Wertschriftenenertrag summierte sich somit auf CHF 2 490 000 (2014: CHF 4 341 000). Die Wertschwankungsreserven wurden nicht verändert – im Vorjahr haben wir aufgrund der steuerlichen Richtlinien CHF 3 100 000 Reserven aufgelöst. Der Immobilienertrag betrug unter Berücksichtigung des Finanzierungsaufwands und der Abschreibungen CHF 2 212 000 (2014: CHF 1 753 000). Die Zunahme des Ertrags ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung bei der Vermietung der bezugsbereiten Wohnungen im Irispark zurückzuführen. Im Finanzierungsaufwand ist unter anderem der Baurechtszins gemäss Baurechtsvertrag mit dem Schweizer Fleisch-Fachverband SFF enthalten. Die Anlageimmobilien (exklusive Irispark) erreichten eine Nettorendite von erfreulichen 6,6%. Die «Übrigen Erträge» beliefen sich damit auf CHF 4 930 000 (2014: CHF 9 336 000).

Gesamtertrag

Dank dem erfreulichen Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft und soliden Anlageerträgen erwirtschaftete die Branchen Versicherung Schweiz einen Gesamtertrag von CHF 10 553 000 (2014: CHF 14 123 000).

Übriger Aufwand

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand nahm gegenüber der Vorperiode um stattliche 5,6% respektive CHF 590 000 auf CHF 10 057 000 ab. Die finanztechnischen Abschreibungen auf Investitionen belasteten die Verwaltungskosten mit CHF 808 000 (2014: CHF 1 454 000). Der Personalaufwand betrug CHF 7 195 000 (2014: CHF 7 072 000). Infolge des Rückgangs der Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um CHF 792 000 und der leicht höheren Nettoprämien sank der Verwaltungskostensatz des Versicherungsgeschäfts um 2,6 Prozentpunkte auf stolze 16,7%.

Aufgrund der mathematischen Berechnung konnten Schadenregulierungskosten (ULAE) über CHF 203 000 aufgelöst werden, den Nachwuchs- und Präventionsfonds wurden total CHF 540 000 zugewiesen. Das Total «Übriger Aufwand» betrug CHF 7 046 000 (2014: CHF 9 610 000).

Überschuss

Der Überschuss vor Abschlussbuchungen betrug im Berichtsjahr CHF 3 507 000 (2014: CHF 4 513 000). Das gesunde Ergebnis im Kerngeschäft und solide Anlageerträge haben den Verwaltungsrat veranlasst, Rückvergütungen in der Höhe von CHF 3 500 000 an die Mitglieder auszuschütten. Der verbleibende Gewinn belief sich somit auf CHF 7 000 (2014: CHF 1 013 000).

Erläuterungen zur Bilanz

Die aktivierten Investitionen in die Überbauung Irispark und die Beteiligung an der fairsicherungsberatung ag, Bern haben zur Folge, dass sich die Bilanzsumme des Berichtsjahrs um 2,8% auf CHF 199 582 000 erhöhte (Seiten 32 und 33). Der Eigenfinanzierungsgrad betrug 6,1%. Das Fremdkapital war vollständig durch das Anlagevermögen (zu Liquidations-/Veräusserungswerten) gedeckt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen summierten sich auf CHF 148 198 000 (2014: CHF 147 704 000).

Der Swiss Solvency Test (SST) 2015 bestätigte der Branchen Versicherung Schweiz eine nach wie vor gute finanzielle Substanz – der Deckungsgrad betrug im Berichtsjahr 163,3% (2014: 149,7%). Das Unternehmen ist damit in der Lage, alle berechneten Risiken (Versicherungsrisiken und Risiken aus Finanzanlagen) mit dem nötigen Risikokapital abzusichern. Der Sollbetrag des gebundenen Vermögens ist jederzeit durch entsprechende Anlagewerte gedeckt. Sämtliche von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften wurden erfüllt. Die Immobilienquote betrug im Berichtsjahr 31,1% (bei ausschliesslicher Investition in direkte Anlagen). Die Vermietungsquote lag bei ausgezeichneten 99,4%.

Die mittelfristige Finanzplanung lässt keinen Bedarf an zusätzlichem Genossenschafts- oder Partizipationsscheinkapital erkennen.

Antrag an die Generalversammlung

Schlussbemerkung

- 30 Der Verwaltungsrat beantragt der 114. Generalversammlung vom 11. Mai 2016, den nach den vorgeschlagenen Abschlussbuchungen (vergleiche Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung, Seite 31) verbleibenden Bilanzgewinn von CHF 56 283.00, bestehend aus dem Vortrag vom Vorjahr von CHF 48 744.55 und dem Gewinn vom Geschäftsjahr 2015 von CHF 7 538.45, wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	CHF	1 507.70
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	54 775.30

Wir danken allen, die zum positiven Resultat des Berichtsjahrs 2015 beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unseren Mitgliedern und Versicherten danken wir für ihr Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Für die Geschäftsleitung
Martin Rastetter, Direktor

Für den Verwaltungsrat
Ueli Gerber, Präsident
Walti Reif, Vizepräsident

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000

	2015	2014	2013	2012
1. Unfallversicherungen				
Prämieinnahmen netto	21 991	22 217	22 894	22 303
Total Prämienenertrag netto	21 991	22 217	22 894	22 303
Schadenzahlungen netto	19 391	17 177	17 671	17 212
Diverser Aufwand Unfallversicherung	90	104	88	95
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen	- 724	494	1 566	- 309
Total Schadenaufwand netto	18 757	17 775	19 325	16 998
Nettoertrag Unfallversicherungen	3 234	4 442	3 569	5 305
2. Sachversicherungen				
Prämieinnahmen netto	2 800	2 722	2 564	2 667
Total Prämienenertrag netto	2 800	2 722	2 564	2 667
Schadenzahlungen netto	1 160	1 560	1 421	1 484
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen	752	- 21	10	- 84
Total Schadenaufwand netto	1 912	1 539	1 431	1 400
Nettoertrag Sachversicherungen	888	1 183	1 133	1 267
3. Krankentaggeldversicherung				
Prämieinnahmen netto	4 882	4 350	3 822	2 113
Total Prämienenertrag netto	4 882	4 350	3 822	2 113
Schadenzahlungen netto	4 516	4 189	3 528	1 048
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	1	1	1	0
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen	51	2 171	1 515	967
Total Schadenaufwand netto	4 568	6 361	5 044	2 015
Nettoertrag Krankentaggeldversicherung	314	- 2 011	- 1 222	98
4. Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 187	1 173	1 209	1 462
5. Total Ertrag Versicherungsgeschäft	5 623	4 787	4 689	8 132
6. Übrige Erträge				
Wertschriften netto	2 490	4 341	5 472	5 005
Immobilien netto	2 212	1 753	1 494	1 676
Schwankungsreserve Wertschriften	0	3 100	0	0
Verkauf Anlagevermögen	87	9	0	5
Übrige Zinsen, Diverses	141	133	148	169
Wertberichtigung Debitoren	0	0	0	327
Total Übrige Erträge	4 930	9 336	7 114	7 182
7. Gesamtertrag	10 553	14 123	11 803	15 314
8. Übriger Aufwand				
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	10 057	10 647	10 198	11 416
Direkte Steuern	21	107	25	19
./U VG Verwaltungskostenzuschläge	- 3 400	- 3 424	- 3 488	- 3 362
Schwankungsreserve Wertschriften	0	0	3 121	3 235
Abschreibungen übriges Anlagevermögen	31	1 000	0	0
Diverse Fonds/ULAE/UVV 111	337	1 280	- 1 560	500
Total Übriger Aufwand	7 046	9 610	8 296	11 808
9. Überschuss vor Abschlussbuchungen	3 507	4 513	3 507	3 506
10. Rückvergütungen an Mitglieder	- 3 500	- 3 500	- 3 500	- 3 500
11. Ausgewiesenes Ergebnis	7	1 013	7	6

Bilanz per 31. Dezember 2015 Aktiven

32

In CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Kapitalanlagen			
Immobilien			
Irisstrasse 9, Zürich		631 000.00	
Albisstrasse 72 – 74, Zürich		1 001 000.00	
Bahnhofstrasse 5, Dübendorf		2 347 190.85	
«The Docks», Zürich		20 022 163.45	
Galgenackerstrasse 12, Oensingen		1 345 525.25	
Küfergasse 5 + 7, Lupfig		6 300 000.00	
Irisstrasse 10, Zürich		730 000.00	
«Irispark», Zürich		13 240 959.90	45 617 839.45
Beteiligungen		1 500 000.00	0.00
Festverzinsliche Wertschriften		110 623 519.85	* 110 830 458.00
Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen		505 000.00	0.00
Aktien		24 400 461.00	* 18 939 124.00
Übrige Kapitalanlagen	1	3 961 173.05	* 10 533 355.80
Flüssige Mittel		2 619 204.10	1 891 606.15
Sachanlagen			
Fahrzeuge/Infrastruktur		537 300.40	
«Sihl-Center», Zürich		6 162 342.00	6 699 642.40
Immaterielle Vermögenswerte		2 919 182.65	* 3 141 813.05
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	2	257 011.95	256 831.60
Übrige Forderungen		18 204.70	30 404.75
Sonstige Aktiven		219 004.85	162 005.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		241 957.80	201 563.00
Total Aktiven		199 582 201.80	194 100 633.90

Bilanz per 31. Dezember 2015 Passiven

In CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Versicherungstechnische Rückstellungen			
Prämienüberträge		2 011 467.55	
Private Unfallversicherung		3 373 950.00	
Sachversicherung		1 393 500.00	
Epidemienversicherung		109 500.00	
Krankentaggeldversicherung		3 730 000.00	
Schwankungsrückstellungen VVG		1 483 779.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Kurzfristleistungen)		26 656 100.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Langfristleistungen)		90 240 691.70	
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen UVG		7 721 202.30	
Freiwillige Versicherung		17 565.15	
Fonds für Teuerungszulagen		7 323 338.55	
Schadenregulierungskosten (ULAE)	3	148 197 706.25	147 703 781.95
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen			
Renovationsfonds Immobilien		1 195 016.85	
Prävention / Unfallverhütung		943 581.45	
Dispositionsfonds		289 323.75	2 403 658.85
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	4	4 833 969.95	3 383 555.60
Sonstige Passiven			
Rückvergütungen an Mitglieder		3 503 745.50	
Hypotheken / Vorschüsse		29 238 745.50	25 765 554.50
Übrige Verbindlichkeiten		582 693.05 *	591 152.65
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 097 745.10 *	2 057 048.90
Total Fremdkapital		187 378 781.90	181 904 752.45
Gesellschaftskapital (Mindestkapital nach VAG)			
Gesetzliche Gewinnreserve	5	8 000 000.00	8 000 000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	5	4 147 136.90	3 147 136.90
Freiwillige Gewinnreserve		56 283.00	1 048 744.55
Gewinnvortrag	5	48 744.55	35 251.10
Gewinn im Geschäftsjahr	5	7 538.45	1 013 493.45
Total Eigenkapital		12 203 419.90	12 195 881.45
Total Passiven		199 582 201.80	194 100 633.90

Erfolgsrechnung 2015

34

In CHF	Anhang	2015	2014
Bruttoprämie		34 567 138.00	34 337 800.40
Anteil Rückversicherer		– 1 333 706.85	– 1 358 160.80
Prämie für eigene Rechnung		33 233 431.15 *	32 979 639.60
Veränderung der Prämienüberträge auf eigene Rechnung		25 201.00	– 82 310.75
Stempelabgaben auf Prämien		– 185 802.05	– 183 986.70
Verdiente Prämie für eigene Rechnung		33 072 830.10	32 713 342.15
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		0.00	0.00
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		33 072 830.10	32 713 342.15
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		– 25 065 858.85	– 22 926 020.15
Anteil Rückversicherer		0.00	0.00
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		– 25 065 858.85 *	– 22 926 020.15
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	6	123 929.00 *	– 2 644 609.00
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		– 24 941 929.85	– 25 570 629.15
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		– 10 056 629.20	– 10 647 814.60
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		– 10 056 629.20	– 10 647 814.60
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		– 177 592.00	– 151 863.50
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		– 35 176 151.05	– 36 370 307.25
Erträge aus Kapitalanlagen	7	9 975 427.35 *	15 315 811.35
Aufwendungen für Kapitalanlagen	8	– 5 117 467.15 *	– 9 783 095.00
Kapitalanlageergebnis		4 857 960.20	5 532 716.35
Sonstige finanzielle Erträge		367 607.00	769 502.15
Sonstige finanzielle Aufwendungen		– 382 796.40	– 72 373.65
Operatives Ergebnis		2 739 449.85	2 572 879.75
Sonstige Erträge		1 273 602.00	1 219 862.40
Sonstige Aufwendungen		– 3 500 000.00	– 3 500 000.00
Ausserordentliche Erträge		87 314.80	3 108 641.60
Ausserordentliche Aufwendungen		– 571 192.00	– 2 280 000.00
Gewinn im Geschäftsjahr vor Steuern		29 174.65	1 121 383.75
Direkte Steuern		– 21 636.20	– 107 890.30
Gewinn im Geschäftsjahr nach Steuern		7 538.45	1 013 493.45

Geldflussrechnung

In CHF	2015	2014
Gewinn im Geschäftsjahr	7 538.45	1 013 493.45
Realisierte Gewinne(-)/Verluste auf:		
Wertschriften	- 1 919 599.10	- 8 821 460.45
Zu-(-)/Abschreibungen auf:		
Sachanlagen	- 587 294.75	225 769.25
Wertschriften	- 262 617.00	1 694 207.00
Immobilien	42 000.00	71 000.00
Immateriellen Vermögenswerten	795 147.95	2 228 702.70
Zu- / Abnahme von:		
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	- 180.35	227 463.65
Übrigen Forderungen/sonstigen Aktiven	- 44 799.80	52 524.95
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	- 40 394.80	- 164 042.90
Versicherungstechnischen Rückstellungen	493 924.30	3 733 876.20
Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen	24 263.20	272 198.65
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1 450 414.35	- 663.40
Rückvergütungen an Mitglieder	- 160 809.00	- 32 602.05
Übrigen Verbindlichkeiten	- 8 459.60	60 897.90
Passiven Rechnungsabgrenzungen	40 696.20	- 29 171.50
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	- 170 169.95	532 193.45
Kauf(-)/Verkauf von:		
Sachanlagen	339 012.15	- 523 111.40
Wertschriften	3 500 000.00	2 500 000.00
Immobilien	- 3 997 726.50	- 6 743 467.10
Beteiligung / Darlehen	- 2 005 000.00	0.00
Immateriellen Vermögenswerten	- 572 517.75	- 392 820.90
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 2 736 232.10	- 5 159 399.40
Hypotheken/Vorschüsse	3 634 000.00	4 934 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3 634 000.00	4 934 000.00
Veränderung flüssige Mittel	727 597.95	306 794.05
Total flüssige Mittel per Ende Vorjahr	1 891 606.15	1 584 812.10
Veränderung flüssige Mittel	727 597.95	306 794.05
Total flüssige Mittel per Ende Geschäftsjahr	2 619 204.10	1 891 606.15

Anhang per 31. Dezember 2015

36

Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) und der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (AVO-FINMA) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliedervorschriften angepasst. Die betroffenen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Es handelt sich insbesondere um folgende Positionen:

- Die Wertschriften sind neu aufgeteilt in festverzinsliche Wertschriften, Aktien und übrige Kapitalanlagen.
- Die selbstgenutzte Immobilie «Sihl-Center» wurde von den Immobilien in die Sachanlagen umgegliedert.
- Die Software-Projektkosten wurden in die immateriellen Vermögenswerte umgegliedert.
- Die passiven Rechnungsabgrenzungen (PRA) wurden aufgeteilt in PRA und übrige Verbindlichkeiten.
- Die Prämieinnahmen und Schadenzahlungen werden beide als Summe ausgewiesen. Details zu den einzelnen Produkten siehe «statistischer Anhang».
- Die einzelnen Positionen «Bildung/Auflösung Rückstellungen» erscheinen als Summe unter «Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung» (siehe auch Spiegel 6).
- Der Wertschriftenertrag (netto), der Immobilienertrag (netto), die Abschreibungen und der Finanzierungsaufwand Immobilien werden neu in den Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen summiert ausgewiesen (siehe auch Spiegel 7 und 8).

Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Immobilien

Die Renditeimmobilien sind zu Anschaffungswerten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Wertschriften

Die festverzinslichen Wertschriften sind nach der Kostenamortisations-Methode bewertet (versicherungs- bzw. aufsichtsrechtliche Auflage).

Die übrigen Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wird eine Schwankungsreserve (Wertberichtigung) in Abzug gebracht.

Darlehen

Die Darlehen werden zu Nominalwert gebucht. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterarbeitete immaterielle Werte (im Wesentlichen Software) werden aktiviert und linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Unternehmen

Unter dem Namen Metzger-Versicherungen Genossenschaft besteht eine im Jahr 1902 gegründete Versicherungsgenossenschaft mit Sitz am Sihlquai 255, 8005 Zürich. Die Firma benutzt im Geschäftsalltag die Markennamen Branchen Versicherung Schweiz (BVS) und Makler-Dienstleistungen.

Vollzeitbeschäftigte

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 50. Der Personalaufwand betrug CHF 7 194 886 (2014: CHF 7 071 671).

Beteiligung

Die BVS hält eine 100-prozentige Beteiligung am Aktienkapital von CHF 150 000 der fairsicherungsberatung ag mit Sitz am Holzikofenweg 22, 3007 Bern.

Leasinggeschäfte

Es besteht kein Restbetrag von Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestand gegenüber der Pensionskasse eine Verbindlichkeit von CHF 87 120.

Sicherheiten / Sicherungsübereignung

7 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 1. Rang, dat. 11.05.1999 lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat. Nr. 6732).

2 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 2. Rang, dat. 11.05.1999 lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat. Nr. 6732).

1 Register-Schuldbrief nom. CHF 4,3 Mio. im 3. Rang, dat. 04.06.2013 lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat. Nr. 6732).

1 Register-Schuldbrief nom. CHF 3,6 Mio. im 2. Rang, dat. 12.12.2012, lastend im Grundbuch Zürich-Industrie.

Die beiden Wertschriftendepots bei Rahn & Bodmer Co., Zürich, im Umfang von CHF 104,1 Mio. sind im Zusammenhang mit Währungs- und Kursabsicherungsinstrumenten mit einer allgemeinen Faustpfandverschreibung versehen. Die Titel sind weder belehnt noch verpfändet.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine rechtlichen oder tatsächlichen Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss entweder als unwahrscheinlich oder in der Höhe nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Buchungen

Den Nachwuchs- und Präventionsfonds wurden total CHF 540 000 zugewiesen.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, Fälligkeit innerhalb:

Einem Jahr: CHF 14,1 Mio.

Einem bis fünf Jahren: Keine

Nach fünf Jahren: Festhypothek, CHF 11,6 Mio., fällig 20.02.2023

Beteiligungsrechte für Verwaltungsräte und Mitarbeitende

Es bestehen keine Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für Verwaltungsorgane sowie für Mitarbeitende.

Honorar der Revisionsstelle:

Für Revisionsdienstleistungen wurden CHF 98 734, für andere Dienstleistungen CHF 6 480 vergütet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine solchen Ereignisse bekannt.

In CHF

1 Übrige Kapitalanlagen

Kontokorrent	2 329 689
Rohstofffonds	229 806
Hedgefonds	837 137
Alternativfonds	564 541
Obligationenfonds	0
Übrige Kapitalanlagen	3 961 173

2 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Versicherungsnehmer	250 094
Agenten und Vermittler	0
Versicherungsgesellschaften	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen/Darlehen	6 918
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	257 012

3 Versicherungstechnische Rückstellungen	Bruttobetrag	Anteil Rückversicherer	Betrag für eigene Rechnung
Prämienüberträge	2 011 468	0	2 011 468
Private Unfallversicherung	3 373 950	0	3 373 950
Sachversicherung	1 393 500	0	1 393 500
Epidemieversicherung	109 500	0	109 500
Krankentaggeldversicherung	3 730 000	0	3 730 000
Schwankungsrückstellungen VVG	1 483 779	0	1 483 779
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Kurzfristleistungen)	26 656 100	0	26 656 100
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Langfristleistungen)	90 240 692	0	90 240 692
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen UVG	7 721 202	0	7 721 202
Freiwillige Versicherung	17 565	0	17 565
Fonds für Teuerungszulagen	7 323 339	0	7 323 339
Schadenregulierungskosten (ULAE)	4 136 612	0	4 136 612
Versicherungstechnische Rückstellungen	148 197 706	0	148 197 706

4 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Versicherungsnehmer (vorausbezahlte Prämien)	4 833 970
Agenten und Vermittler	0
Versicherungsgesellschaften	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen/Darlehen	0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	4 833 970

In CHF

	Stand per 31.12.2015	Gewinn 2015	Gewinn- verwendung 2014	Stand per 31.12.2014
5 Eigenkapitalnachweis				
Gesellschaftskapital (Mindestkapital nach VAG)	8 000 000			8 000 000
Gesetzliche Gewinnreserve	4 147 137		1 000 000	3 147 137
Gewinnvortrag	48 745		13 493	35 251
Gewinn im Geschäftsjahr	7 538	7 538	-1 013 493	1 013 493
Total	12 203 420	7 538	0	12 195 881
6 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung				
Private Unfallversicherung	248 600			
Sachversicherung	-683 500			
Epidemieversicherung	7 500			
Krankentaggeldversicherung	0			
Schwankungsrückstellungen VVG	-111 473			
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Kurzfristleistungen)	-373 100			
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Langfristleistungen)	1 063 635			
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen UVG	-231 121			
Freiwillige Versicherung	0			
Schadenregulierungskosten (ULAE)	203 388			
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	123 929			
7 Erträge aus Kapitalanlagen	Laufende Erträge	Zuschreibungen / nicht real. Gewinne	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien	3 483 463	0	0	3 483 463
Beteiligungen	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	2 636 837	1 405 210	277 970	4 320 017
Darlehen	6 918	0	0	6 918
Aktien	388 461	449 492	1 077 278	1 915 231
Übrige Kapitalanlagen	134 148	99 962	15 688	249 798
Erträge aus Kapitalanlagen	6 649 828	1 954 664	1 370 936	9 975 427
8 Aufwendungen für Kapitalanlagen	Aufwendungen	Abschreibungen und Wert- berichtigungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien	-1 229 816	-42 000	0	-1 271 816
Beteiligungen	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	-624 599	-1 120 207	-609 516	-2 354 323
Darlehen	0	0	0	0
Aktien	-71 440	-1 097 715	-11 660	-1 180 815
Übrige Kapitalanlagen	-4 786	-247 710	-58 018	-310 513
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1 930 641	-2 507 632	-679 194	-5 117 467

Antrag Verwendung Bilanzgewinn/-verlust per 31. Dezember 2015

40

In CHF 2015 2014

Der am 11. Mai 2016 in Zürich stattfindenden 114. Generalversammlung steht folgender Bilanzgewinn/-verlust zur Verfügung:

Gewinnvortrag	48 744.55	35 251.10
Gewinn/Verlust(-) im Geschäftsjahr	7 538.45	1 013 493.45
Bilanzgewinn/-verlust(-)	56 283.00	1 048 744.55

Der Verwaltungsrat beantragt der 114. Generalversammlung, den Bilanzgewinn/-verlust wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	1 507.70	1 000 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	54 775.30	48 744.55
Bilanzgewinn/-verlust(-)	56 283.00	1 048 744.55

Bericht der Revisionsstelle

41



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

Metzger-Versicherungen Genossenschaft, Zürich

Zürich, 19. Februar 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Metzger-Versicherungen Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 32 bis 39 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Rolf Bächler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Marco Roth
Zugelassener Revisionsexperte

Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)

42

	Berufsunfälle		Nichtberufsunfälle	
	2015	2014	2015	2014
Versicherte Personen	11 990	11 774	11 776	11 559
Regulierte Schadenfälle	1 115	1 186	1 131	1 046
Versicherte Lohnsummen	CHF ¹⁾ 680 711 768	²⁾ 696 868 747	¹⁾ 639 299 344	²⁾ 685 518 157
Prämieinnahmen brutto	CHF 8 809 571	8 934 192	12 091 266	12 111 985
Schadenzahlungen brutto	CHF 7 859 412	6 822 519	8 878 572	7 808 745
Schadenbelastung brutto	% 89,2	76,3	73,4	64,5

Technisches Ergebnis UVG in CHF

Prämieinnahmen	22 329 645	22 508 976
Unfallverhütungsbeitrag	– 549 869	– 561 251
Zuschlag für Teuerungszulagen	– 878 939	– 901 548
Prämieinnahmen brutto	20 900 837	21 046 177
Verwaltungskostenzuschlag	– 3 399 795	– 3 424 367
Prämieinnahmen netto	17 501 042	17 621 810
Prämien Rückversicherung	– 689 728	– 694 524
Prämieinnahmen auf eigene Rechnung	16 811 314	16 927 286
Schadenzahlungen brutto	– 16 737 984	– 14 631 264
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	– 16 737 984	– 14 631 264
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 99,6	86,4
Diverser Aufwand Unfallversicherung	– 89 742	– 103 977
Technisches Ergebnis	– 16 412	2 192 045
(–)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	459 414	4 472
Überschuss UVG	443 002	2 196 517

Technische Rückstellungen in CHF

Kurzfristleistungen	9 750 100	9 525 000	16 906 000	16 758 000
Langfristleistungen	39 072 838	38 455 206	51 167 854	52 708 304
Freiwillige Versicherung	0	0	17 565	17 565
Fonds für Teuerungszulagen	2 073 901	2 106 788	5 249 438	5 014 811
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen	3 112 612	2 559 988	4 608 590	4 679 997
Total technische Rückstellungen ³⁾	54 009 451	52 646 982	77 949 447	79 178 677

¹⁾ Provisorische Lohnsumme

²⁾ Definitive Lohnsumme

³⁾ Total technische Rückstellungen UVG 2015: 131 958 898

Total technische Rückstellungen UVG 2014: 131 825 659

Privatrechtliche Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung	2015	2014
Versicherte Personen	1 634	1 791
Regulierte Schadenfälle	105	121
Prämieneinnahmen brutto	CHF 1 647 310	1 826 675
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 257 282	1 293 980
Schadenbelastung brutto	% 76,3	70,8
Kinderunfallversicherung		
Versicherte Kinder	16	17
Regulierte Schadenfälle	0	0
Prämieneinnahmen brutto	CHF 1 650	1 782
Schadenzahlungen brutto	CHF 0	0
Schadenbelastung brutto	% 0,0	0,0
Kollektivunfallversicherung (gem. GAV – in Ergänzung UVG)		
Berufsunfälle		
Versicherte Personen	10 672	10 554
Regulierte Schadenfälle	550	585
Versicherte Lohnsummen	¹⁾ 529 953 860	²⁾ 564 221 859
Prämieneinnahmen brutto	CHF 2 177 657	2 158 805
Schadenzahlungen brutto	CHF 863 321	769 888
Schadenbelastung brutto	% 39,6	35,7
Nichtberufsunfälle		
Versicherte Personen	10 363	10 282
Regulierte Schadenfälle	382	431
Versicherte Lohnsummen	¹⁾ 548 801 545	²⁾ 582 295 764
Prämieneinnahmen brutto	CHF 1 530 058	1 483 028
Schadenzahlungen brutto	CHF 531 990	482 265
Schadenbelastung brutto	% 34,8	32,5
Technisches Ergebnis Privatunfallversicherung in CHF		
Prämieneinnahmen brutto	5 356 675	5 470 290
Prämien Rückversicherung	– 176 770	– 180 449
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	5 179 905	5 289 841
Schadenzahlungen brutto	– 2 652 593	– 2 546 133
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	– 2 652 593	– 2 546 133
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 51,2	48,1
Verwaltungskostenzuschlag	– 1 071 335	– 1 094 058
Technisches Ergebnis	1 455 977	1 649 650
(–)Bildung / Auflösung technische Rückstellungen	264 304	– 498 796
Überschuss Privatunfallversicherung	1 720 281	1 150 854
Total technische Rückstellungen in CHF	3 664 359	3 928 663

¹⁾ Provisorische Lohnsumme ²⁾ Definitive Lohnsumme

Sachversicherungen

44

Sachversicherung	2015	2014
Anzahl Verträge	2 873	2 799
Regulierte Schadenfälle	224	245
Prämieneinnahmen brutto	CHF 2 984 126	2 923 319
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 073 208	1 428 418
Schadenbelastung brutto	% 36,0	48,9
Epidemieversicherung		
Anzahl Verträge	814	810
Regulierte Schadenfälle	21	26
Prämieneinnahmen brutto	CHF 468 485	465 562
Schadenzahlungen brutto	CHF 86 308	131 390
Schadenbelastung brutto	% 18,4	28,2
Technisches Ergebnis Sachversicherungen in CHF		
Prämieneinnahmen brutto	3 452 611	3 388 881
Prämien Rückversicherung	– 467 209	– 483 188
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	2 985 402	2 905 693
Schadenzahlungen brutto	– 1 159 516	– 1 559 808
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	– 1 159 516	– 1 559 808
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 38,8	53,7
Stempelsteuer	– 185 802	– 183 987
Verwaltungskostenzuschlag	– 690 522	– 677 776
Technisches Ergebnis	949 562	484 122
(–)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	– 751 925	21 075
Überschuss Sachversicherungen	197 637	505 197
Total technische Rückstellungen in CHF	3 734 021	3 056 895

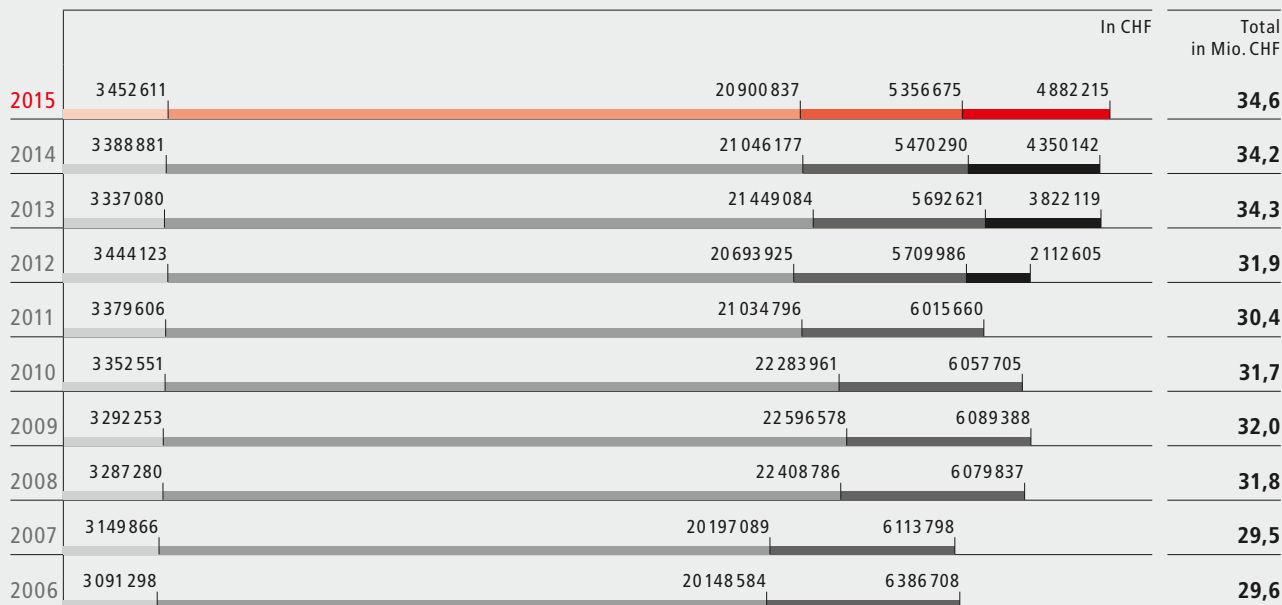
Krankentaggeldversicherung

Krankentaggeldversicherung	2015	2014
Anzahl Verträge	1 887	1 740
Regulierte Schadenfälle	472	410
Prämieneinnahmen brutto	CHF 4 882 215	4 350 142
Schadenzahlungen brutto	CHF 4 515 764	4 188 814
Schadenbelastung brutto	% 92,5	96,3

Technisches Ergebnis Krankentaggeldversicherung in CHF

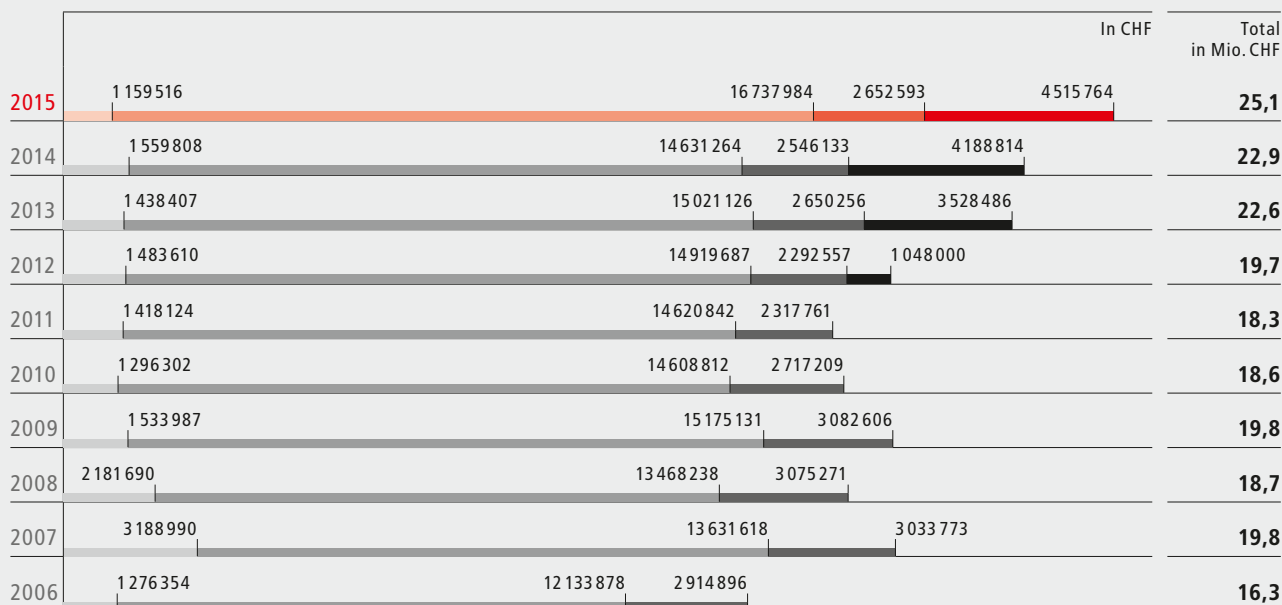
Prämieneinnahmen brutto	4 882 215	4 350 142
Prämien Rückversicherung	0	0
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	4 882 215	4 350 142
Schadenzahlungen brutto	– 4 515 764	– 4 188 814
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	– 4 515 764	– 4 188 814
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 92,5	96,3
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	– 1 428	– 1 162
Verwaltungskostenzuschlag	– 976 443	– 870 028
Technisches Ergebnis	– 611 420	– 709 862
(–)Bildung /Auflösung technische Rückstellungen	– 51 252	– 2 171 360
Überschuss Krankentaggeldversicherung	– 662 672	– 2 881 222
Total technische Rückstellungen in CHF	4 703 817	4 652 565

Prämieneinnahmen brutto

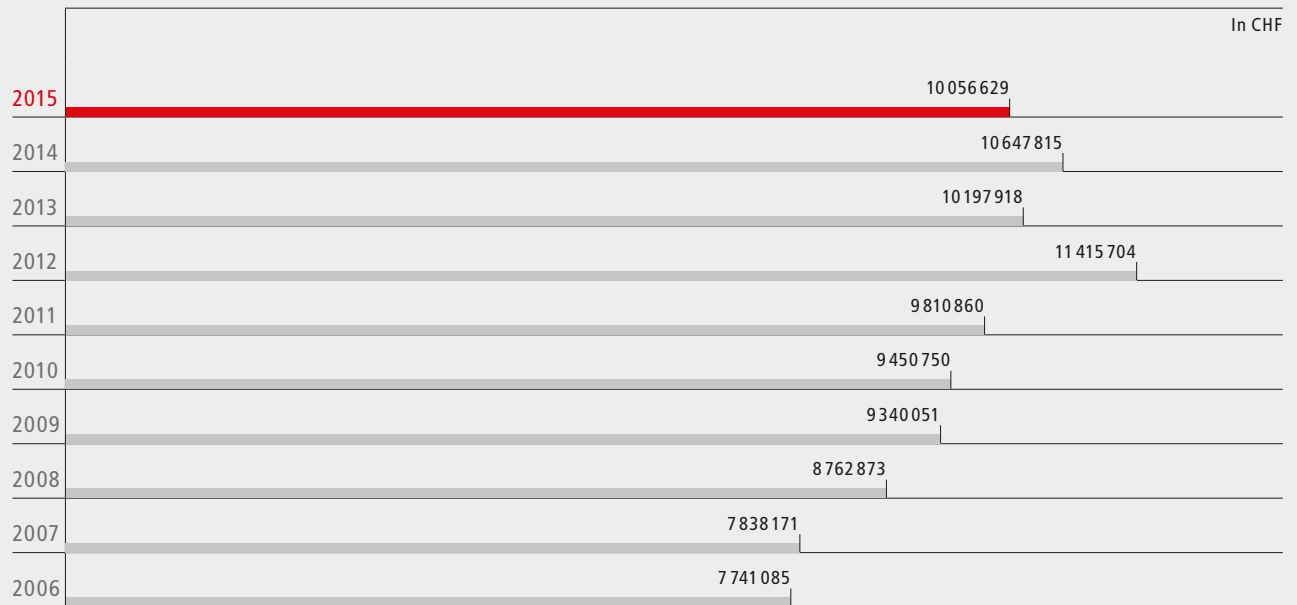


■ Sachversicherung
■ Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)
■ Privatrechtliche Unfallversicherung
■ Krankentaggeldversicherung
 (seit 01.01.2012 im eigenen Risiko)

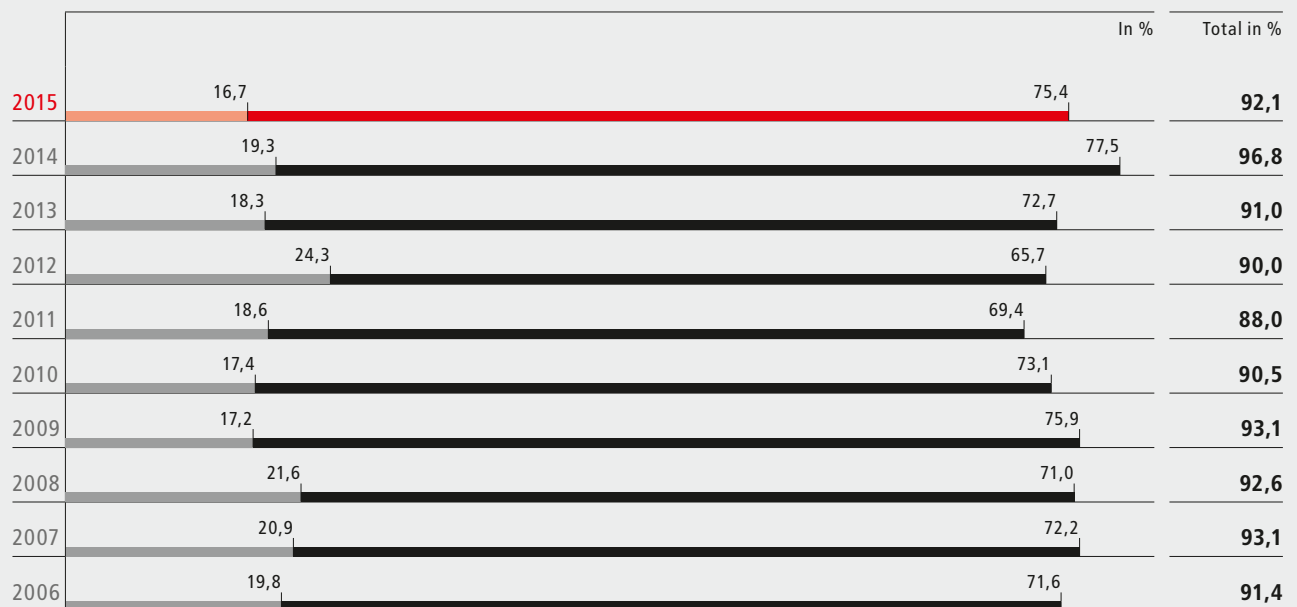
Schadenzahlungen brutto



Abschluss- und Verwaltungsaufwand



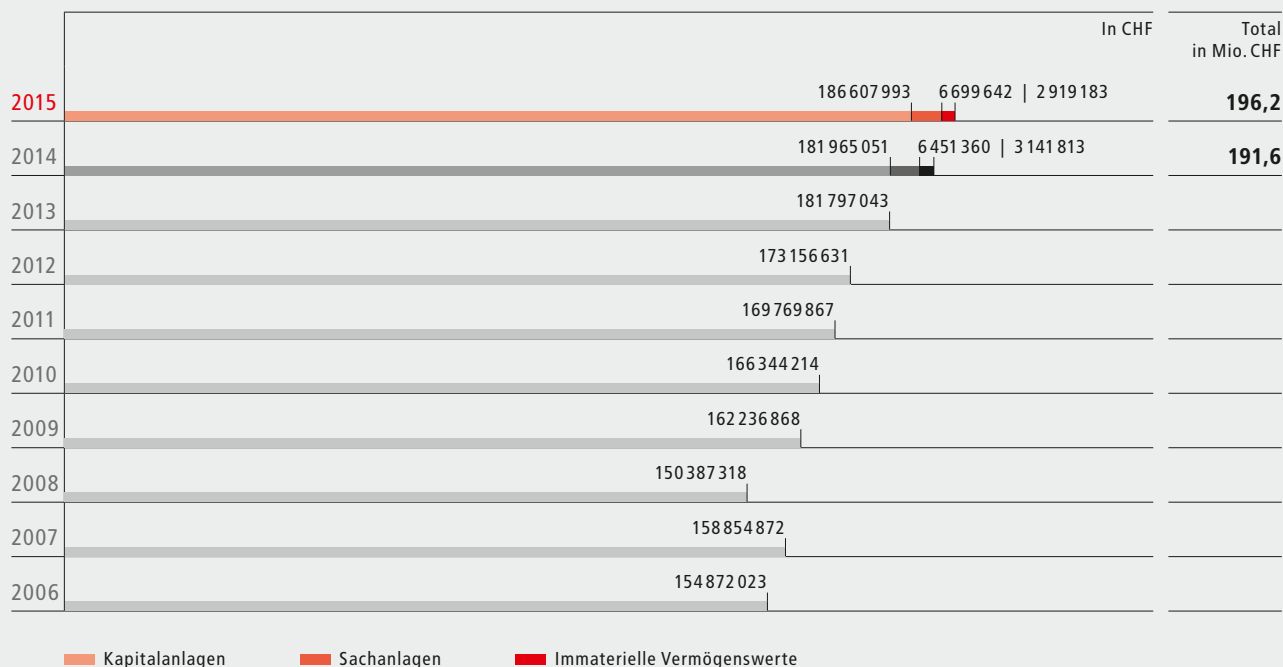
Combined Ratio



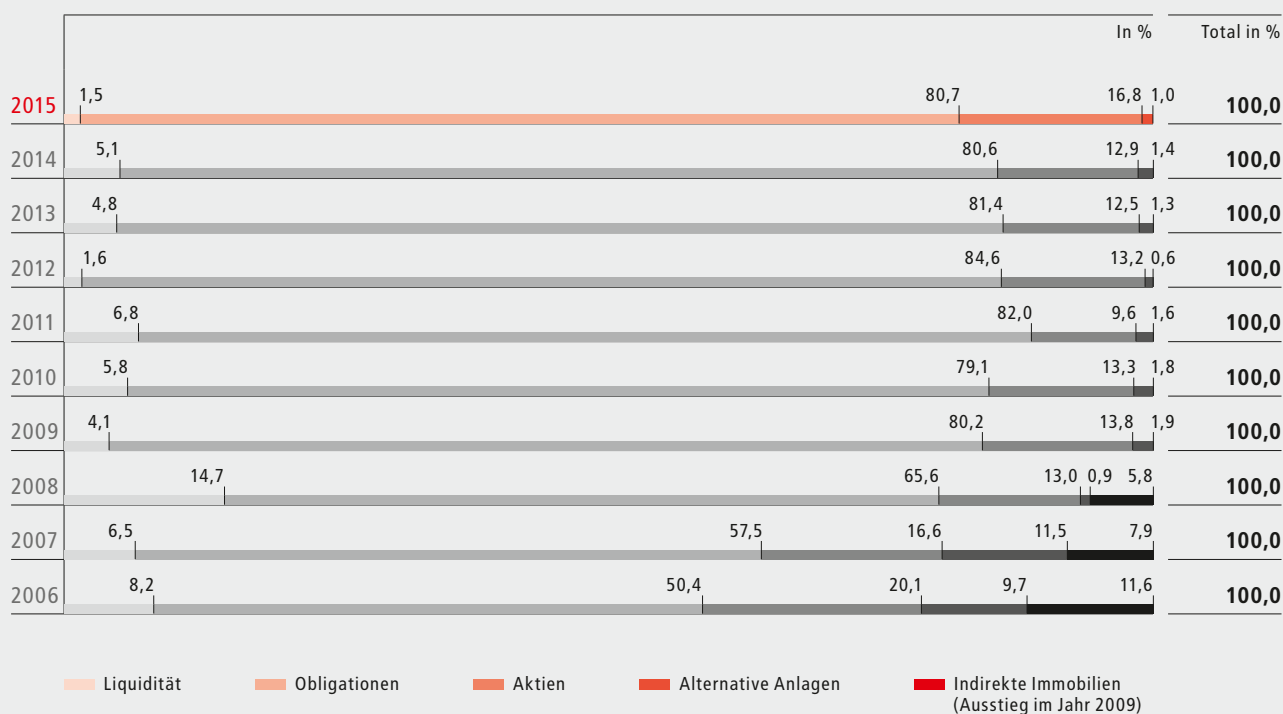
Verwaltungskostensatz Schadensatz

Combined Ratio = Summe aus Verwaltungskostensatz und Schadensatz

Anlagevermögen



Wertschriften-Allokation per 31.12.



Impressum

Herausgeberin:
Branchen Versicherung Schweiz, Zürich

Konzept und Realisation:
Lieber + Partner, Zürich

Gestaltung Bildkonzept:
jardinpublic, Erlenbach

Fotos:
Robert Bösch: Zermatt, Wallis; Steinbock, Graubünden
Daniel Stüdeli: Wilhelm Tell, Uri
Christof Sonderegger: Wein, Waadt;
Tracht, Appenzell; Edelkastanie, Tessin
David Willen: Genf

Korrektur: Helen Gysin, Uster
Übersetzung: Syntax AG, Thalwil
Litho und Druck: Ast & Fischer AG, Wabern

Stand: 31. Dezember 2015.
Erscheint in Deutsch und Französisch.
Gesamtauflage: 4000 Ex.

Gedruckt auf Papier mit Zellstoffen aus nachhaltiger
Waldbewirtschaftung (FSC-Zertifikat).

© 2016, Branchen Versicherung Schweiz

Branchen Versicherung Schweiz
Sihlquai 255, Postfach
8031 Zürich

T 044 267 61 61
F 044 261 52 02

info@branchenversicherung.ch
www.branchenversicherung.ch

Die Verbände unserer Branchen:



Schweizer Fleisch-
Fachverband
Union Professionnelle
Suisse de la Viande
Unione Professionale
Svizzera della Carne



Schweizerischer
Drogistenverband



Schweizerischer
Floristenverband



Schweizer
Optikverband



Verband Schweiz.
Sicherheitsdienst-
leistungs-Unternehmen